



# Zahlen lesen und schreiben

Zahlen lesen und schreiben zu können, möglichst viele und große – das wünschen sich die Kinder, wenn sie in die Schule kommen. Sie erwarten, dass ihr Wunsch bald erfüllt wird. Die

Kinder wissen schon, dass es für Zahlen spezielle Zeichen gibt. Sie begreifen Form und Gestalt von Ziffern über alle Sinne, wie bei den Buchstaben.

## Schwerpunkte der Arbeit und Beobachtung

 <p>Zahlen lesen und schreiben</p>	<p>Das Lesen und Schreiben von Zahlen ist eine Voraussetzung für die weitere Arbeit. Die Ziffern 1 bis 9 werden über verschiedene Sinne erfasst und gelernt.</p> <p><b>Wer liest und schreibt welche Zahlen?</b></p> <p>→ Zahlen bis 20 lesen und schreiben                  → Zahlwörter bis Zwanzig lesen und schreiben</p>
 <p>Anzahlen und Maßzahlen erfassen</p>	<p>Anzahlen werden über verschiedene Sinne erfasst und den entsprechenden Zifferndarstellungen zugeordnet.</p> <p><b>Wer erfasst welche Anzahlen: sehend, tastend, hörend?</b></p> <p>→ Anzahlen bis 6 erkennen, bis 20 abzählen</p>
<p>Begriffe</p>	<p>Im Unterricht wird nur der Begriff „Zahl“ verwendet, da der Begriff „Ziffer“ später eingeführt wird.</p>

## Arbeit an Stationen

Das Grundangebot der Etappe 3 eignet sich sehr gut für die Einführung der Arbeit an Stationen. Sobald die Kinder verschiedene Aufgaben und Spiele kennen, kann eine Auswahl davon an einzelnen Stationen angeboten werden.

Die Kinder lernen, mit Partnern oder in Gruppen zu arbeiten und ihre Arbeit selbst zu organisieren. Anweisungen in Form von Symbolen helfen, Aufträge zu „lesen“ und selbstständig zu arbeiten. Die Arbeit an Stationen ist eine Vorbereitung auf die spätere Arbeit mit Tages- und Wochenplänen.

Es ist sinnvoll, möglichst früh mit dieser Arbeitsform zu beginnen. Man kann aber auch spätere Etappen zur Einführung der Arbeit an Stationen wählen. Eventuell kann man mit wenigen Stationen anfangen und deren Anzahl von Etappe zu Etappe steigern.

### Beispiel für Stationen

Auf drei Tischen liegen Übungs- und Spielangebote. Jeder Tisch ist mit einem Bildsymbol gekennzeichnet.

#### Tisch 1 (Hand)

M0253 Ziffern tasten, formen

M0248 Rückenzahlen

M0247 Ziffern gestalten

#### Tisch 2 (Auge)

M0502 Ziffernschreibkurs

M0503 Ziffern drucken

M0244 Ziffern erraten

#### Tisch 3 (Ohr)

M0261 Töne zählen (aus Etappe 2)

M0437 Abzählverse (aus Etappe 1)

Die Lehrperson geht mit den Kindern von Tisch zu Tisch und weist kurz auf die vertrauten Aufgaben hin. Dann werden die Kinder auf die drei Tische verteilt. Die Kinder müssen wissen, wie sie mit dem Material umgehen und wie sie die Stationen aufräumen. Für manche Kinder geht das nur mit vorangehender Erklärung. Die ersten, wichtigsten Regeln sind:

- Einander nicht stören
- Aufräumen
- Fragen, sich einigen, angefangene Arbeiten fertig machen (kommt erst später)

Auf ein akustisches Zeichen hin räumen die Kinder ihren Arbeitsplatz auf und wechseln zu einem anderen Tisch.

### Beobachtungen zur Sozial- und Selbstkompetenz

Die Zeit, in der die Kinder arbeiten, kann genutzt werden, um mehr über sie zu erfahren:

- Wer arbeitet effizient? Allein? Mit einem Partner?
- Wer arrangiert sich mit anderen?
- Wer zieht alles an sich?
- Wer zieht sich zurück?
- Wer streitet?

## Aus dem Unterricht

Ich mache den Kindern Angebote, mit denen sie Zahlen lesen, schreiben und über die Sinne gestalten können. Es sind zum Teil die gleichen wie bei unserer Arbeit an den Buchstaben. Die Kinder sind schon mit dem Material und den einzelnen Arbeitsweisen vertraut oder werden es rasch. So können sie recht selbstständig arbeiten. Das sind ideale Voraussetzungen, in die Stationenarbeit einzusteigen.

Auf drei Tischen finden die Kinder Arrangements von Spielen oder Aufgaben. Teilweise kennen sie diese, teilweise führe ich sie neu ein. Auch Regeln wie einander nicht stören, einander helfen, Material bei Stationenwechsel aufräumen, sind bekannt.

Die Kinder zeigen Freude: „Lässig“, „super“, „cool“ usw. Für alle scheint etwas Attraktives dabei zu sein. Tisch 2 (Auge) ist der begehrteste: Er wird offensichtlich als „richtige Schule“ betrachtet.

*Damian will sofort anfangen zu drucken und protestiert, als er mit Kneten anfangen soll. Rasch formt er einige Ziffern und weigert sich, sie exakter zu machen. Er ärgert sich sichtlich über die gelungenen Ziffern von anderen. Er wirft mit Knetmasse. Ich muss ihn zurechtweisen, was die anderen, die mich mit großen Augen anschauen, viel mehr zu beeindrucken scheint als ihn. Wie kann ich Damian überzeugen, dass auch das Formen der Ziffern wichtig ist? Er hat eine ganz bestimmte Vorstellung davon, was „Rechnen“ ist. Ich verspreche ihm, dass er ein Computerspiel zu Zahlen spielen darf, wenn er die anderen Stationen möglichst gut gemacht hat.*

Alle anderen arbeiten eifrig an den Stationen. Der entsprechende Geräuschpegel scheint aber niemanden zu beeinträchtigen. Mir ist es dann zu laut, wenn ich mit einzelnen Kindern arbeiten möchte. Meiner Bitte um mehr Ruhe wird zwar entsprochen, aber immer nur kurz. Ich plane bewusst ruhige Phasen in den Unterricht ein, aber auch solche, in denen die Kinder sich bewegen können.

Einige Kinder haben noch nicht alle Module der ersten und zweiten Etappe, die mir wichtig scheinen, gemacht. Da ich noch unsicher bin, wo sie stehen, hatte ich geplant, mit ihnen während der Stationenarbeit an den Modulen zu arbeiten oder sie zu begleiten. Aber da alle Kinder an den Stationen solche Freude haben und auch, weil es recht unruhig ist, unterbreche ich die Stationenarbeit nicht. Ich hoffe, dass die Kinder während der ruhigen Arbeit mit den Seiten im Lernbuch, auf denen sie das Schreiben der Ziffern üben können, auch Zeit für die ausstehenden Module haben werden. Jetzt finde ich auch die Zeit, den Kindern zuzuschauen und freue

mich, wie sie einander helfen, ihre Ergebnisse präsentieren, sich loben: „Hier, meine 3.“ „Deine 4 ist schön.“ „Das ist meine dicke 8!“. Ich finde auch Zeit für Einträge in die Etappenpläne.

Auffallend ist, wie viele Kinder seitenverkehrte Ziffern schreiben. Der korrekte Ablauf beim Schreiben muss noch intensiver geübt werden – auf der Tafel und auf dem Packpapier. Immer wieder sehe ich, dass Kinder sich an den an der Wand hängenden Ziffern orientieren – wie sie es auch bei den Buchstaben tun. Den Versuch, Zahlen in 5x5-Kästchen schreiben zu lassen, gebe ich sofort wieder auf. Die meisten sind noch so auf den Ablauf beim Schreiben der Figur konzentriert, dass sie die Kästchen nicht beachten können.

Das Drucken mit Stempeln, Schreibmaschine und Computer ermöglicht es, dass alle „schöne“ Ziffern ins Zahlenalbum kleben können. Selbst Damian schreibt Zahlen auf dem PC und will nicht damit aufhören.

In dieser Etappe sind alle Kinder erfolgreich. Grund- und Differenzierungsangebot enthalten so viele Module, die mir für diese Kinder passend erscheinen, dass ich für die Etappe noch eine weitere Woche oder mehr vorsehe.

Da den Kindern die Arbeit mit dem Zahlenalbum sehr gefällt, plane ich jede Woche eine feste Zeit dafür ein.

*Nachdem die Kinder fehlende Module der beiden ersten Etappen bearbeitet haben, bin ich positiv überrascht. Suna braucht zwar gezielt Hilfe beim Zählen und Abzählen. Bei Achmed fällt mir erst jetzt auf, dass er fehlerhaft bis 20 zählt und Mühe hat, Mengen um 10 abzuzählen. Petra scheint unsicher, zählt immer wieder auch kleine Mengen nach. Alle sind langsam oder unsicher beim Rückwärtszählen, und fast alle haben Mühe in der Rechts-Links-Orientierung.*

Aber das Grundangebot zu Etappe 3 ist erfüllt. Ich gebe jedem Kind eine Rückmeldung. Sie hören mir geduldig und freundlich zu. Bei Rückmeldungen wie „Das hast du aber super gemacht!“ „Das ist dir besonders gut gelungen!“ strahlen sie. Und bei jedem gibt es Ergebnisse für solche Anmerkungen. Susanne sagt: „Ich sage das Mami, dann ist sie stolz auf mich.“

Im Lernbegleitbogen haben alle das grundlegende Ziel für „Zahlen bis 20 lesen und schreiben“ und viele für „Anzahlen bis 6 erkennen, bis 20 abzählen“ erreicht oder sind auf guten Wegen dahin. Ich weiß, wer noch für das Grundlagen-Ziel arbeiten muss und wem ich Angebote zur Ergänzung oder als Zusatz machen kann. Das gibt mir Gelassenheit und Sicherheit.